



Frithjof Nansen im Gespräch mit einer Journalistin

Aufnahme von Dr. Erich Salomon

Als ich Frithjof Nansen während einer Verhandlungspause der Völkerbundsversammlung in Genf im Gespräch mit der englischen Journalistin Miß Round beobachtete, fiel mir die Harmonie seiner Bewegungen besonders auf. Die Verlegenheit, in die er durch die Frage der Interviewerin gebracht wurde, zeigte sich nicht nur im Ausdruck seiner Augen, sondern auch in der Faltenbildung auf seiner Stirn und in der leichten Verkrampfung der Finger. Das aufrichtige Bestreben, der Fragestellerin trotz den anscheinend bestehenden Schwierigkeiten doch auf alle Fälle zu helfen, kam dabei deutlich zum Ausdruck. Die zuversichtliche Liebenswürdigkeit in der Haltung der Dame rief ein Fluidum hervor, das die Lebendigkeit der Szene erhöhte. Es gelang mir, unbemerkt an die Gruppe heranzukommen und diesen interessanten Augenblick aus nächster Nähe im Bilde festzuhalten.“



Wünschelrutengängern mit dem scharf geschliffenen gläsernen Auge gebeten, uns dasjenige ihrer Bilder zu nennen, das sie selbst für das beste hielten. Und es ist interessant, wie gerade diese Auswahl noch einmal die Wesensart jedes Fotografen verdoppelt widerspiegelt: einmal in der Fotografie selbst, zum andern in der für sie so ungemein charakteristischen Wahl.

In diesen Tagen feierte man in Paris das hundertjährige Jubiläum der Fotografie, nämlich den Tag, an dem sich Daguerre und Niépce durch einen Vertrag zusammenschlossen, um gemeinsam eine merkwürdige Eigenschaft von

Silberplatten auszunutzen. Sie hatten entdeckt, daß unter gewissen chemischen Verhältnissen diese Platten außerordentlich stark auf Licht reagierten. Die Geburtsstunde der Fotografie hatte geschlagen. Hundert Jahre sind seitdem vergangen. Hundert Jahre — das ist nicht allzu lange für eine neue Kunst, wenn man daran denkt, daß die Ahnen Michelangelos und Rembrandts schon im Höhlenzeitalter anfangen zu zeichnen. Man darf unseren Kindern und Enkeln wohl prophezeien, daß sie auch bei der Fotografie noch einige angenehme Ueberraschungen erleben werden . . .